

## Der Becher des Lebens

Ein Becher mit dem Wein des Lebens gut gefüllt –  
ich trank ihn gierig bis der erste Durst gestillt,  
da nun halb voll er ist oder auch vielleicht halb leer,  
trank ich in kleinen Schlucken – niemals mehr!  
Es ist ein Rest verblieben, kostbar mir.  
Ich wage kaum die Lippen zu benetzen,  
vielleicht sind ´s zwei, drei Schlückchen oder vier  
wer kann den Rest des Lebens schon einschätzen?

© **witteborg**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)